

## **Bedrohung der Artenvielfalt**

### **Arten in der Krise**

Alle 20 Minuten stirbt irgendwo auf der Welt eine Art aus. Das sind mehr als 26.000 Arten jährlich. Vom Aussterben bedroht sind derzeit rund 34.000 Pflanzen- und ca. 5.200 Tierarten. Dazu zählen nicht nur wild lebende Arten. Auch ungefähr 30 Prozent der wichtigsten Nutztier-rassen sind akut gefährdet.

Allerdings ist es ein durchaus natürliches Phänomen, dass Arten mit der Zeit verschwinden. Die Evolution ist schließlich ein dynamischer Prozess: Arten verändern sich, Arten sterben aus, neue Arten entstehen. Es ist auch nicht die erste große Krise für die Vielfalt: Zuletzt sollen vor rund 65 Millionen Jahren über 50 Prozent aller damals lebenden Arten vernichtet worden sein. Ursache war nach Meinung der meisten Forscher ein gigantischer Meteoriten-einschlag. Prominenteste Opfer dieser Katastrophe: die Saurier.

Doch der Einschnitt in die Artenvielfalt, den wir derzeit erleben, übertrifft die Krise vor 65 Millionen Jahren. Damals brauchte das Leben mehrere zehn Millionen Jahre, um sich zu erholen. So viel Zeit hat die Menschheit nicht.

Außerdem ist dieses Mal der Mensch und keine Katastrophe von außen die Ursache für die Gefährdung der biologischen Vielfalt. Die Vernichtung schreitet meist schleichend und un-bemerkt voran. Seit Beginn der landwirtschaftlichen Nutzung vor ungefähr 10.000 Jahren bis hin zur industriellen Revolution der letzten drei Jahrhunderte hat der Mensch die Landschaften und Ökosysteme der Welt in immer größerem Maße und auf immer längere Dauer umge-formt. Lebensräume von Tieren und Pflanzen wurden und werden dabei immer weiter verän-dert und beschnitten. Dies betrifft insbesondere den Lebensraum Wald, wo die meisten am Boden lebenden Arten heimisch sind. Die weltweiten Waldbestände gehen immer weiter zurück, 45 Prozent sind schon verschwunden. Die Fläche der tropischen Regenwälder mit ihrer außergewöhnlich reichen Artenvielfalt ist bereits mehr als halbiert worden. Und auch die Weltmeere, ein überaus artenreicher Lebensraum, sind durch Eingriffe des Menschen be-droht: Große Teile der Fels- und Korallenriffe, die zu den artenreichsten und prächtigsten Ökosystemen der Erde zählen, sind schon zerstört oder akut gefährdet. Die Veränderungen der Atmosphäre, wie der Abbau der Ozonschicht und klimatische Veränderungen, bedrohen die Artenvielfalt ebenfalls. Lebende Organismen können durch die Zunahme der ultravioletten Strahlung geschädigt werden, wenn die Ozonschicht dünner wird. Wissenschaftler warnen außerdem, dass viele Arten einen zu schnellen weltweiten Anstieg der durchschnittlichen Temperatur um nur ein Grad nicht überleben werden.

Die Folgen der Verringerung der Arten- und genetischen Vielfalt sind gravierend: Die Anpas-sungsfähigkeit der Arten selbst wird durch Verlust der genetischen Vielfalt geringer, und die Anpassungsfähigkeit der Lebensgemeinschaften an Störungen wie den Klimawandel wird durch den Verlust von Arten weiter vermindert. Jedes Gen, jede Spezies und jedes Ökosys-tem, das verloren geht, verringert die Fähigkeit des Planeten, mit Veränderungen zurechtzu-kommen. Mit der Zerstörung der Artenvielfalt beraubt sich der Mensch vieler noch unbekann-ter und ungenutzter Möglichkeiten. Arten, die wir heute nicht mehr oder noch nicht nutzen, könnten Lebensmittel und Arzneien von morgen sein.

